

**INFORMATION
AUSTAUSCH
FORTBILDUNG
PROGRAMM
1/2020**

DPtV CAMPUS



Deutsche Psychotherapeutenvereinigung

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir bedanken uns herzlich für Ihr anhaltendes Interesse an den Fortbildungen unserer Verbandsakademie DPtV CAMPUS und für Ihre zahlreichen Rückmeldungen und Anregungen.

Wir freuen uns, Ihnen neben unseren langjährig bekannten Formaten viele neue interessante Workshops wie „Chancen und Grenzen psychotherapeutischer Interventionen per Video“ (Seite 14), „Psychoanalytisch-interaktionale Therapie“ (Seite 16), „Therapie der kognitiven Verarbeitung“ (Seite 24) oder die „Begleitung von Paaren und Partnerschaftsthemen in der Psychotherapie“ (Seite 25) anbieten zu können.

Auch möchten wir Sie herzlich zu unserem fachpolitischen Symposium am 17. Juni 2020 in Berlin einladen. Wir widmen uns dieses Mal dem Thema „Herausforderung Gruppenpsychotherapie“ und wollen Umsetzungsmöglichkeiten, Chancen und Grenzen dieser Behandlungsform mit Ihnen und ausgewählten Expert*innen beleuchten.

Das vollständige Programm mit den Veranstaltungskategorien „Berufspolitik“, „Fachveranstaltung“, „Praxismanagement“ und „Junge Psychotherapeuten“ sowie den Sylter Praxistagen finden Sie im Internet unter www.dptv-campus.de. Hier finden Sie auch ein Anmeldeformular für die genannten Veranstaltungen. Kurzfristig angebotene Veranstaltungen veröffentlichen wir im DPtV-Veranstaltungskalender – ein gelegentlicher Blick lohnt sich!

Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch per E-Mail (campus@dptv.de) oder telefonisch unter 030 235 009-12 für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung.

DPtV CAMPUS wünscht Ihnen eine anregende Fortbildungszeit.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen



Dr. Enno E. Maaß, Dipl.-Psych.
Stellv. Bundesvorsitzender

Herausgeber
Deutsche PsychotherapeutenVereinigung
DPtV CAMPUS
Am Karlsbad 15
10785 Berlin
Telefon: 030 235009-12
Fax: 030 235009-44
E-Mail: campus@dptv.de
www.dptv-campus.de

- 04 **JAHRESSYMPOSIUM DER DPtV**
Herausforderung Gruppenpsychotherapie

BERUFSPOLITIK

- 05 Bundesvorstand vor Ort – schon wieder eine Reform der Psychotherapie-Richtlinie?
06 Einführung in die Gesundheitspolitik – Psychotherapie im Rechtssystem
07 Wie Psychotherapeut*innen Einfluss nehmen können – Berufspolitik for Beginners

FACHVERANSTALTUNGEN

- 08 Kinder und Jugendliche in Onlinewelten
09 Sozialmedizinische Anfragen – nur lästiger Papierkram?
10 Diagnostik im Rahmen der überarbeiteten Psychotherapie-Richtlinie
11 Einführung in die Hypnotherapie
12 Tiefenpsychologie für Verhaltenstherapeut*innen
13 Ego-State-Therapie – bin ich viele und warum?
14 Chancen und Grenzen psychotherapeutischer Interventionen per Video
15 Narzissmus und narzisstische Störungen
16 Psychoanalytisch-interaktionelle Therapie (Vortrag)
17 Psychoanalytisch-interaktionelle Therapie (Workshop)
18 Psychopharmakologie für Psychotherapeut*innen
19 „Stille“ Begleiter und andere Substanzen
20 Smart-Therapy – Internet und Apps in der psychotherapeutischen Behandlung
22 Impact-Techniken – Interventionen, die „Eindruck“ hinterlassen
23 Würdeorientierung in der psychotherapeutischen Behandlung
24 Therapie der kognitiven Verarbeitung (Cognitive Processing Therapy)
25 Begleitung von Paaren und Partnerschaftsthemen in der Psychotherapie

PRAXISMANAGEMENT

- 26 Bericht an den Gutachter nach den neuen Anforderungen in der VT
27 Feinheiten der Abrechnung für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
28 Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen
29 Effizient und pragmatisch ein QM-Praxishandbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen
30 Praxisseminar sozialrechtliche Befugnisse, Psychotherapie-Richtlinie/ Psychotherapie-Vereinbarung und EBM
31 Bericht an den VT-KJP-Gutachter nach den neuen Anforderungen
32 Der KJP-Antrag an den Gutachter

- 33 Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis
34 Jobsharing
35 Erbringung und Abrechnung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
36 Bericht an den Gutachter in der TP nach Änderung der Psychotherapie-Richtlinie

VERANSTALTUNGEN FÜR JUNGE PSYCHOTHERAPEUTEN

- 37 Chat Kostenerstattung
38 Start in die Selbstständigkeit
39 Strategien und Informationen auf dem Weg zur Approbationsprüfung
40 Approbation – was nun? Möglichkeiten und Wege der Berufstätigkeit als Psychotherapeut*in
41 Einführungsseminar für neuzugelassene Psychotherapeut*innen

SYLTER PRAXISTAGE

- 43 Gruppentherapiezulassung und die neuen Möglichkeiten der reformierten Psychotherapie-Richtlinie
44 Praxisentwicklung – Kauf, Verkauf, Kooperationen
45 Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung
46 Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis
47 Wie dokumentiere ich richtig?
48 Effizient und pragmatisch ein QM-Praxishandbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen
49 Feinheiten der Abrechnung für Anfänger*innen und Fortgeschrittene
50 Diagnostik im Rahmen der überarbeiteten PT-Richtlinie

51 VIDEO-SCHULUNGEN

ANHANG

- 52 Referent*innenverzeichnis
59 Anmeldung
60 Allgemeine Teilnahmebedingungen

Herausforderung Gruppenpsychotherapie

Vorträge und Diskussion

Die Vielfalt der Gruppenpsychotherapie

Dipl.-Psych. Martin Pröstler,
Psychologischer Psychotherapeut, Gruppenlehranalytiker der Deutschen
Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie (D3G)

Get real: Gruppenpsychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

Dipl.-Psych. Sabine Maur,
Präsidentin der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz

Systemische Multifamilientherapie

Dr. Rüdiger Retzlaff, Dipl.-Psych.
Psychologischer Psychotherapeut & Kinder- und Jugendlichen-
psychotherapeut, Heidelberg

Moderation:

Dipl.-Psych. Sabine Schäfer, stellv. Bundesvorsitzende der DPtV

Podiumsdiskussion

Chancen und Hürden der Gruppenpsychotherapie in der ambulanten Versorgung

mit Vertreter*innen aus Politik und Gesundheitswesen

Moderation:

Sabine Rieser, Fachjournalistin für Gesundheits- und Sozialpolitik

Datum: 17.06.2020
Ort: Kalkscheune
Johannisstr. 2
10117 Berlin
Zeit: 14:00 bis 19:30 Uhr
Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
Anmeldung: Bis zum 7. Juni 2020 auf www.dptv.de
oder per E-Mail an bgst@dptv.de.

Bundesvorstand vor Ort – schon wieder eine Reform der Psychotherapie-Richtlinie?

Finanzielle Förderung der ersten 10 Sitzungen, probatorische Sitzungen in der Klinik, Abschaffung des Gutachterverfahrens in der Gruppentherapie und ab 1.1.2022 auch in der Einzeltherapie, neue Qualitätssicherungsmaßnahmen und eine Richtlinie für Patient*innen mit komplexem Behandlungsbedarf:

Diese Änderungen hat der Gesetzgeber im Psychotherapeutenausbildungsreformgesetz angestoßen. Die Umsetzung ist mit Fragen behaftet, die am 14. März 2020 in Dresden mit Mitgliedern des Bundesvorstands der DPtV diskutiert werden können.

Sie haben Fragen zu anderen Themen? Zur Telematikinfrastruktur (TI) und Onlineanwendungen, zur Bedarfsplanung, zu weiteren aktuellen Gesetzgebungsverfahren oder zur Reform der Psychotherapeutenausbildung?

Bringen Sie Ihre Fragen an die Mitglieder des Bundesvorstands mit und erfahren Sie mehr über die jeweiligen Hintergründe. Wir sind gespannt auf Ihre Anregungen.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung (bis zum 28. Februar 2020) an, welche Themen Sie besonders interessieren.

Referent*innen: Mitglieder des Bundesvorstands der DPtV

In Kooperation mit der Landesgruppe Sachsen



Datum: 14.03.2020
Ort: Dresden
Zeit: 10:00 bis 12:30 Uhr

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
V.-Nr.: 20-14

Einführung in die Gesundheitspolitik – Psychotherapie im Rechtssystem

Dieses Seminar richtet sich an Teilnehmer*innen, die einen Einblick in die Strukturen und Funktionsweise des deutschen Gesundheitswesens und in die Grundzüge des Sozial- und Berufsrechts erhalten möchten. Dabei wird auf die Akteure und deren Funktion sowie die Beziehungen untereinander eingegangen, um daraus ableitend Einwirkungs- und Steuerungsmöglichkeiten des Systems kennenzulernen. Chancen und Grenzen der Selbstverwaltung und der Heilberufsakteure werden ebenso beleuchtet.

Psychotherapeut*innen sind in ihrer Berufsausübung in ein Netz vielfältiger Rechtsvorschriften eingebunden, die sich in allen drei großen Rechtsbereichen, im öffentlichen Recht, im Privatrecht und im Strafrecht wiederfinden. Hinzu kommt, dass sie es mit verschiedenen Normgebern zu tun haben, vom Bundesgesetzgeber über die Kammern bis zu den örtlichen KVen, sodass sich eine verwirrende Unübersichtlichkeit des beruflichen Rechts ergibt. Das Seminar soll vermitteln, wo sich Psychotherapeut*innen verorten, wer in welcher Form rechtliche Forderungen an sie stellt und was dabei ihre Rechte sind.

Referentinnen: RAin Moina Beyer-Jupe
Ass. Jur. Anne Maria Günther

Datum: 26.03.2020
Ort: Berlin
Zeit: 15:00 bis 20:30 Uhr
Kosten: kostenfrei für Mitglieder der DPtV
50 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
V.-Nr.: 20-19

Wie Psychotherapeut*innen Einfluss nehmen können – Berufspolitik for Beginners

Die DPtV vertritt als Berufsverband die Interessen der Psychologischen Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen. Diese Vertretung umfasst ein breites Band. Um einige wichtige Punkte zu nennen: Versorgungsstrukturen, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, Psychotherapierichtlinien und -vereinbarungen, Bedarfsplanung, Ausgestaltung der Arbeitsplätze von angestellten Kolleginnen und Kollegen, Repräsentanz unseres Berufs in den verschiedenen öffentlichen und privaten Gremien von Kassen und KVen, Politik und Vereinen und nicht zuletzt der Kampf um gerechtes Honorar und Gehalt. Letztlich bilden wir so etwas wie die Gewerkschaft der Psychotherapeut*innen. Diese Veranstaltung führt durch das Gestrüpp von Strukturen und Institutionen der Gesundheits- und Berufspolitik auf Bundes- und Länderebene. Sie lernen den Aufbau der KV und der KBV kennen und erfahren, wie die Berufspolitik in den Kammern und der BPTK funktioniert und gehen den Entscheidungsstrukturen der Krankenkassen bis hinauf zum Spitzenverband GKV und den Selbstverwaltungsgremien des Gemeinsamen Bundesausschusses auf den Grund.

Sie erfahren Zusätzliches über die verschiedenen Berufsverbände und den Dschungel der Abkürzungen. Sollten Sie Interesse an unserer Berufspolitik haben und sich schon länger überlegt haben mitzumachen, aber bisher zögerlich gewesen sein, weil Ihnen noch Basiswissen fehlt, möchte ich Sie zu dieser Veranstaltung einladen. Auch wenn Sie bereits vor Ort in Strukturen eingebunden sind, die Sie als Ansprechpartner*in für die Psychotherapeut*innen betrachten (Medi, Qualitätszirkel u.a.), Sie aber bisher über zu wenig Fakten verfügen, um Rede und Antwort zu stehen, sind Sie bei diesem Seminar genau richtig.

Referentin: Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

Datum: 08.05.2020
Ort: Magdeburg
Zeit: 15:00 bis 19:00 Uhr
Kosten: kostenfrei für Mitglieder der DPtV
50 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
V.-Nr.: 20-26

Kinder und Jugendliche in Onlinewelten

Eine Auseinandersetzung mit Onlinerollenspielen und Medienkonsum in der psychotherapeutischen Arbeit

Playstation, Tablets und PCs sind neben dem Smartphone Medien unserer Zeit und Computerspiele eine der liebsten Beschäftigungen von Heranwachsenden. So existieren zahlreiche Formate der elektronischen Spiele und eines der beliebtesten ist das Onlinerollenspiel, explizit das MMORPG (Massively Multiplayer Online Role-Playing Game), in dem ein*e Spieler*in mit vielen anderen Spieler*innen zusammen in einer fiktiven Welt verschiedensten Missionen und Abenteuern nachgeht. Uns, als Psychotherapeut*innen, begegnen diese Spiele in unseren Behandlungen in verschiedener Form: als Interesse, als Hobby oder auch als Sucht. Um diese Begegnungen besser zu verstehen und einzuordnen, soll dieser Workshop Ihnen einen Einblick in die Welt des Onlinespielens und seiner vielen Facetten geben. Gemeinsam sollen die bekanntesten Spiele erkundet und kennengelernt werden. Darüber hinaus erhalten Sie einen Überblick über das „Drumherum“ rund um das Spielen, um ein Gefühl und Kenntnis über die Welt zu erlangen, in der sich viele unserer Patient*innen täglich bewegen. Überdies soll sich differenziert mit dem Begriff und dem Thema „Mediensucht“ im Zusammenhang mit dem Onlinespielen auseinandergesetzt werden, um den Medienkonsum auch diagnostisch einschätzen zu können. Im letzten Teil des Workshops befassen wir uns mit den möglichen therapeutischen Interventionen für Patient*innen und deren Angehörige sowie mit weiteren flankierenden Hilfen zum Thema Medienkonsum und Medienkompetenz, welche für Psychotherapeut*innen hilfreich und unterstützend in der Arbeit mit diesem spannenden Themenfeld sein können.

Referentin: Anne Brandenburg, M.A. Päd.

In Kooperation mit der **Landesgruppe Westfalen-Lippe**



Datum: 22.02.2020
Ort: Dortmund
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV
216 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8
V.-Nr.: 20-09

Sozialmedizinische Anfragen – nur lästiger Papierkram?

Jede*r Psychotherapeut*in schreibt immer wieder Anträge und Stellungnahmen an die verschiedenen Sozialversicherungsträger. In diesem Seminar soll es um etliche sozialmedizinische Themen gehen, nicht aber um den Bericht an den Gutachter. Häufig wählen wir die falsche Sprache. Wissen nicht genau, welche Äußerung welche Folgen hat. Machen uns nicht klar, dass wir in der Rolle als Gutachter*in tätig werden. Die sozialmedizinischen Grundlagen sind oft nicht bekannt und die Beschäftigung damit wird als trocken und langweilig erlebt. Sie hilft uns aber, für unsere Patient*innen wichtige Themen besser zu bearbeiten. Dies kann auch zu besseren Therapieergebnissen führen, wenn wir auf dieser Basis reflektierter und kundiger arbeiten können. Vor allem für die Bereiche Rehabilitation, Rente, Schwerbehinderung und Arbeitsfähigkeit wird folgendes besprochen:

- rechtliche Grundlagen
- Leistungen aus der Sozialversicherung
- praktische Begutachtungsfragen
- Was sollte in einen Antrag bzw. eine gutachterliche Äußerung, was besser nicht? Aufbau, Formulierungshilfen, Fehlerquellen
- Wie vereinbare ich die Rollen als Therapeut*in und Gutachter*in?
- Welche Rollenkonflikte ergeben sich hieraus?

Bringen Sie gern eigene Fälle und Anfragen mit. Dieses Seminar umfasst zwei Tage, um ausreichend Zeit für praktische Übungen und das Formulieren eigener Textbausteine unter Anleitung zu haben.

Referent: Dr. med. Thomas Leitz

Datum:	13.-14.03.2020	Datum:	12.-13.06.2020
Ort:	München	Ort:	Lübeck
Zeit:	13.03.2020 10:30 bis 18:00 Uhr 14.03.2020 9:00 bis 16:30 Uhr	Zeit:	12.06.2020 10:30 bis 18:00 Uhr 13.06.2020 9:00 bis 16:30 Uhr
V.-Nr.:	20-13	V.-Nr.:	20-42

Kosten: 320 Euro für Mitglieder der DPTV
432 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 16

Diagnostik im Rahmen der überarbeiteten Psychotherapie-Richtlinie

Die in der Psychotherapie-Richtlinie neu eingerichteten Sprechstunden und die bekannten probatorischen Sitzungen stellen Psychotherapeut*innen und Patient*innen zukünftig einen größeren Zeiträumen für unterschiedliche diagnostische Erhebungen zur Verfügung. In den Sprechstunden soll zunächst eine orientierende und im Bedarfsfall vertiefte Diagnostik erfolgen. Aus den erhobenen Befunden wird dann eine entsprechende Empfehlung für die weitere Behandlung in Form eines patientengerechten Befundberichts ausgestellt. Im Rahmen des Workshops soll mit den Teilnehmer*innen gemeinsam erarbeitet werden, wie eine orientierende und vertiefte Diagnostik in den Sprechstunden gestaltet werden kann.

Dazu können von erfahrenen Kliniker*innen einfache Diagnosechecklisten eingesetzt werden. Mithilfe testdiagnostischer Screeningverfahren und diagnosespezifischer Tests kann eine grobe Orientierung und Schweregradeinschätzung bei gestellter Diagnose erfolgen.

In dem Workshop werden in diesem Zusammenhang verschiedene (lizenzfreie) Testverfahren und Möglichkeiten zur elektronischen Testung vorgestellt. Die Einbindung der „neuen“ sozialrechtlichen Befugnisse (Verordnung von Krankenhausbehandlungen oder Rehabilitationsbehandlungen) und die Nutzung im Rahmen der Sprechstunde werden thematisiert.

Der Workshop richtet sich primär an Psychologische Psychotherapeut*innen, aber auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen können von den grundsätzlichen Überlegungen profitieren. Gemeinsam sollen Möglichkeiten zur Gestaltung der diagnostischen Prozesse in den neuen Sprechstunden und der Probatorik erarbeitet und das Wissen in Testdiagnostik aufgefrischt werden.

Referent: Dr. Enno E. Maaß, Dipl.-Psych.

Datum: 21.03.2020

Ort: München

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 20-18

Einführung in die Hypnotherapie

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmer*innen einen kompakten Ein- und Überblick über die Grundkonzepte und -begriffe der modernen Hypnose und Hypnotherapie in der Nachfolge Milton H. Ericksons (1902–1980). Der amerikanische Psychiater gilt als Pionier der modernen Hypnotherapie und vieler lösungsorientierter, familien- und kurzzeittherapeutischer Verfahren und ist unter anderem für seine originellen Lösungsstrategien bekannt. Seinem Ansatz eigen ist die bedingungslose Würdigung des Menschen als einzigartiges Individuum, die sich vor allem darin ausdrückt, dass er für den therapeutischen Prozess nutzte, was auch immer der Klient anbot.

Die Teilnehmer*innen erhalten anhand von Fallbeispielen erste Ideen über die Anwendungs- und Integrationsmöglichkeiten von (Selbst-)Hypnose und Hypnotherapie im Rahmen der Psychotherapie (z.B. bei Angststörungen, Schmerzen, Stresssymptomen).

Referentin: Dipl.-Psych. Stefanie Schramm

Datum: 24.04.2020

Ort: Stuttgart

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 20-20

Tiefenpsychologie für Verhaltenstherapeut*innen

In diesem Seminar soll es darum gehen, Grundbegriffe und Grundkonzepte der psychodynamischen Therapie (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Psychoanalyse) kennenzulernen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf behandlungsrelevante Konzepte (Übertragung, Gegenübertragung, Regression und Widerstand) und Behandlungstechniken gelegt. Die Vermittlung der entsprechenden theoretischen Grundlagen wird im Seminar durch reflexions- und selbsterfahrungsbezogene Übungen ergänzt.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Verhaltenstherapeut*innen, die an folgenden Fragen interessiert sind:

- Was geschieht eigentlich in tiefenpsychologisch fundierter und psychoanalytischer Therapie?
- Welche Indikationen und Kontraindikationen existieren für diese Therapieverfahren?
- Was können Verhaltenstherapeut*innen von der psychodynamischen Therapie lernen?
- Wie kann ich als Verhaltenstherapeut*in Konzepte und Methoden der Tiefenpsychologie für die eigene Arbeit nutzen?

Das Seminar setzt Interesse an der Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten und die Bereitschaft, sich auf damit verbundene selbsterfahrungsorientierte Übungen einzulassen, voraus.

Referent: Dipl.-Psych. Olaf Wollenberg

In Kooperation mit der Landesgruppe Nordrhein



Datum: 24./25.04.2020
Ort: Köln
Zeit: 24.04.2020, 10:30 bis 18:00 Uhr
25.04.2020, 9:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 320 Euro für Mitglieder der DPtV
432 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 16
V.-Nr.: 20-21

Ego-State-Therapie – bin ich viele und warum?

Die Ego-State-Therapie hat sich in den letzten Jahren als vielfältig wirkungsvolles Verfahren etabliert. Neben traumatherapeutischen Ansätzen lässt sich diese Methode für ein breites Spektrum von Symptomen nutzen. Stärken liegen dabei auch in der Ressourcenorientierung und der Vielfalt möglicher Ansätze. Das Seminar gibt einen ersten Einblick in das Modell dieser Therapieform. Die Merkmale von Ego-States sowie deren Entstehung sollen verstehbar werden. Zudem sollen verschiedene Arten von Ego-States vorgestellt und in ihrer Funktionalität erkennbar, sowie erste Zugangswege dargestellt werden.

Im praktischen Teil sollen Kontaktaufnahme und Nutzung von ressourcenreichen Ego-States („Innere Stärke“, „Innerer Helfer“) demonstriert und in Kleingruppen eingeübt werden.

Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis dieses polypsychischen Ansatzes zu vermitteln und Symptome als biographisch bestmögliche innere Lösung zu erkennen. Davon ausgehend können erste kreative Methoden dieses Modells für die eigene therapeutische Arbeit nutzbar gemacht werden.

Referent: Dr. Michael Siebers, Dipl.-Psych.

Datum: 25.04.2020
Ort: Potsdam
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
216 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8
V.-Nr.: 20-25

Chancen und Grenzen psychotherapeutischer Interventionen per Video

Technikgestützte Interventionen (sogenannte E-Mental-Health-Interventionen) kommen sowohl in der Prävention als auch in der Behandlung von psychischen Erkrankungen seit einigen Jahren zunehmend zum Einsatz und werden die Gesundheitsversorgung der Zukunft mitprägen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie sich E-Mental-Health-Angebote und die konventionelle psychosoziale Versorgung bestmöglich zum Wohl der Betroffenen integrieren lassen.

Häufige Fragen von psychotherapeutischer Seite betreffen die Zielgruppe (Für wen sind solche Interventionen (nicht) geeignet?), die therapeutische Allianz (Kann bei technikgestützten Interventionen eine tragfähige Beziehung entstehen?), die rechtliche Situation (Was dürfen Psychotherapeut*innen im Internet anbieten?) sowie Aspekte des Datenschutzes, der Datensicherheit und der technischen Umsetzung.

Neben der Diskussion der Chancen und Grenzen von internet- und video-basierten therapeutischen Angeboten steht vor allem die praxisnahe Vorstellung konkreter Interventionen und Anwendungsmöglichkeiten im Zentrum der Veranstaltung.

Referentin: Dr. Stephanie Bauer, Dipl.-Psych.

Datum: 25.04.2020

Ort: Leipzig

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 20-22

Narzissmus und narzisstische Störungen

Heute kommt nahezu die Hälfte der Patient*innen mit narzisstischen Problemen in die Psychotherapie. Dabei galt Narzissmus anfangs in der analytischen Psychotherapie als nicht behandelbar. Was hat diesen Wandel bewirkt und welche Veränderungen hat er für das Verständnis alltäglicher und klinischer Phänomene eröffnet? Welches Spektrum von Erscheinungen erfassen wir heute unter dem Begriff des Narzissmus und wie gehen wir in der psychodynamischen Praxis damit um? Diese Fragen werden anhand von theoretischen und klinischen Darstellungen erörtert. Es werden folgende Themen behandelt:

1. Definitionen und Konzeptgeschichte
2. Erscheinungsformen: normaler, pathologischer und destruktiver Narzissmus
3. Struktur und Psychodynamik:
Libidotheorie und Selbstpsychologie des Narzissmus
4. Entstehung und Entwicklungsstufen: vom Spiegelstadium zum reifen Selbst
5. Klinische Gesichter: narzisstische Neurosen und Persönlichkeitsstörungen
6. Zur Behandlung: Strategien und Kontroversen
7. Narzisstische Formen der Übertragung und Gegenübertragung
8. Narzissmus in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie:
Indikation und Differenzialindikation

In diesem Rahmen ist es erwünscht, Fallvignetten aus der persönlichen Behandlung von narzisstischen Störungen unter einer Ihnen wichtigen Fragestellung zur Diskussion zu stellen.

Referent: Prof. Dr. med. Michael Ermann

Datum: 09.05.2020

Ort: Nürnberg

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 20-28

Vortrag

Psychoanalytisch-interaktionelle Therapie

Weil schwere strukturelle Störungen sich überwiegend als interpersonelle Störungen manifestieren, fokussiert die psychoanalytisch-interaktionelle Arbeitsweise in erster Linie auf interpersonelles Geschehen. Interpersonelle Beziehungen werden überwiegend unbewusst mit körperlichen bzw. leiblichen Mitteln (prozedurales Beziehungswissen) reguliert und gestaltet. Prozedurales Beziehungswissen ist nicht in Sprache zu übersetzen und darum nicht „deutungsfähig“. Für die Behandlung von Störungen, die sich vor allem interpersonell manifestieren, stellt sich deshalb die Frage, wie prozedurales Beziehungswissen stattdessen erreicht werden kann. In der psychoanalytisch-interaktionellen Therapie stellt sich der Therapeut auf „dichte Interaktion“ mit dem Patienten ein und führt ihm aus einer Zweite-Person-Perspektive mit resonanten „Antworten“ die interpersonellen Wirkungen der Mittel vor Augen, mit denen er zwischenmenschliche Verhältnisse unbewusst reguliert und gestaltet.

Referent: Prof. Dr. med. Ulrich Streeck

In Kooperation mit der Landesgruppe Hamburg



Datum: 15.05.2020
Ort: KV Hamburg, Humboldtstraße 56, 22083 Hamburg
Zeit: 19:00 bis 20:30 Uhr
Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.

Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung erforderlich.

Workshop

Psychoanalytisch-interaktionelle Therapie

Workshop zum Thema des Vortrags (siehe linke Seite; Teilnahme auch ohne Vortrag, jedoch nur mit vorheriger Anmeldung möglich). Beschränkte Teilnehmerzahl.

Referent: Prof. Dr. med. Ulrich Streeck

In Kooperation mit der Landesgruppe Hamburg



Datum: 16.05.2020
Ort: Hamburg
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
216 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8
V.-Nr.: 20-31

Psychopharmakologie für Psychotherapeut*innen

Das Seminar hat zum Ziel, Teilnehmer*innen mit und ohne Vorkenntnisse(n) einen Überblick über die derzeit bei psychischen Erkrankungen von Erwachsenen am häufigsten verschriebenen Medikamente und deren Wirkprofil zu geben. Hierfür werden die unterschiedlichen Ansatzpunkte, Wirkmechanismen und Erfolgsaussichten sowie mögliche Nebenwirkungen und Kontraindikationen moderner Psychopharmaka dargestellt. An vorgegebenen und eigenen Fallbeispielen soll ein sicherer Umgang mit rationalen pharmakologischen Strategien geübt werden, der pharmakologische Eigenschaften, potenzielle Nebenwirkungen, Interaktionseffekte und Komorbiditäten der Patient*innen einbezieht.

Am Ende des Seminars sollen die Teilnehmer*innen, die bei ihren Patient*innen zum Einsatz kommenden stimmungsmulierenden Medikamente einordnen, deren Indikation kritisch diskutieren können und zu einem interdisziplinären Dialog über die Indikation stimmungsmulierender Medikamente in typischen Behandlungssituationen in der Lage sein.

Referent*innen:	Prof. Dr. med. Matthias Rose Nienke Anna Hofrichter
Datum:	16.-17.05.2020
Ort:	Frankfurt
Zeit:	16.05.2020, 10:30 bis 18:00 Uhr 17.05.2020, 9:00 bis 16:30 Uhr
V.-Nr.:	20-32
Datum:	27.-28.06.2020
Ort:	Leipzig
Zeit:	27.06.2020, 10:30 bis 18:00 Uhr 28.06.2020, 9:00 bis 16:30 Uhr
V.-Nr.:	20-48
Kosten:	320 Euro für Mitglieder der DPTv 432 Euro für Nichtmitglieder 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE:	16

„Stille“ Begleiter und andere Substanzen – vom Umgang mit Medikamentenkonsum und anderen Substanzen in der Psychotherapie

Aktuelle Ergebnisse repräsentativer Bevölkerungsumfragen weisen darauf hin, dass etwa 1,6 Mio. Erwachsener in Deutschland eine substanzbezogene Störung aufgrund des Konsums von Analgetika aufweisen und 3,7 Mio. Personen aktuell Cannabis konsumieren. Damit nehmen diese beiden Substanzgruppen neben den Stoffen Alkohol und Tabak eine herausragende Rolle unter den potenziell zu Konsumstörungen führenden Substanzen ein. Die Wahrscheinlichkeit, in der ambulanten psychotherapeutischen Praxis Patient*innen zu begegnen, bei denen Medikamenten- oder Cannabiskonsum eine Rolle spielen, ist dementsprechend hoch. Gleichzeitig besteht bei Psychotherapeut*innen häufig Unsicherheit, wie mit dem Konsum umzugehen ist, wie man ihn erfragt, welche Risiken mit dem Konsum objektiv verbunden sind und welche Funktionalität der Konsum für die Patient*innen hat. Im Rahmen des Workshops wird auf die möglichen Folgen des Konsums von Medikamenten außerhalb ärztlicher Verordnung eingegangen und Wissen zu potenziellem Nutzen und Risiken des Gebrauchs von Cannabis vermittelt. Die Teilnehmer*innen sollen ein besseres Wissen zu den Substanzgruppen und möglicher Auswirkungen auf den therapeutischen Prozess erwerben und eine größere Sicherheit erlangen, einen möglichen Konsum bei der Therapieplanung und im Verlauf des therapeutischen Prozesses zu berücksichtigen. Die Vermittlung von Wissen zu möglichen Interventionen und deren Umsetzung im therapeutischen Alltag runden den Workshop ab.

Referent:	Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel, Dipl.-Psych.
Datum:	16.05.2020
Ort:	Berlin
Zeit:	10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten:	160 Euro für Mitglieder der DPTv 216 Euro für Nichtmitglieder 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE:	8
V.-Nr.:	20-24

Smart-Therapy – Internet und Apps in der psychotherapeutischen Behandlung

Technologiebasierte Verfahren zur Diagnostik, Behandlung und Prävention von psychischen Störungen finden in den letzten Jahren eine zunehmende Verbreitung. Viele Patient*innen nutzen das Internet nicht mehr ausschließlich zur Informationssuche, sondern in ansteigendem Maße auch als Medium für psychotherapeutische Interventionen. Neben zahlreichen selbstzahlungspflichtigen Programmen übernehmen auch immer mehr Krankenkassen die Kosten für onlinebasierte Behandlungsbausteine oder bieten eigene Online-Selbsthilfeinterventionen für ihre Patient*innen an. Zahlreiche Psychotherapeut*innen und Mediziner*innen nutzen bereits internet- und mobilebasierte Verfahren zur Unterstützung bei der Diagnostik und Behandlung ihrer Patient*innen. Dabei ist dieses Feld aufgrund einer erheblichen Dynamik und Innovationskraft mit zahlreichen neuen Entwicklungen in kurzer Zeit von einer erheblichen Unübersichtlichkeit geprägt.

Dieser Workshop richtet sich an angehende und approbierte Psychotherapeut*innen, die einen Überblick über den aktuellen Stand und zukünftige Entwicklungen technologiebasierter Therapie und Diagnostik von psychischen Störungen erhalten möchten oder an dessen Integration in ihren psychotherapeutischen Alltag interessiert sind. Das Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in Theorie und Praxis von e- und m-Mental-Health und erste Erfahrungen in der Anwendung aktueller digitalisierter Interventionen zu gewinnen. Es werden zahlreiche Interventionsplattformen sowie Apps vorgestellt und erprobt sowie die aktuelle Evidenz von digitalen Gesundheitsinterventionen erörtert. Darüber hinaus werden vielfältige Bezüge und Inhalte für die psychotherapeutische Praxis mit Erwachsenen sowie mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt und diskutiert.

Die Teilnahme an diesem Workshop erfordert das Mitbringen eines internetfähigen Laptops.

Referent: Dr. Lasse Sander, Dipl.-Psych.

In Kooperation mit der Landesgruppe Nordrhein

Datum: 29.05.2020
Ort: Düsseldorf
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
V.-Nr.: 20-33



Referenten: Dr. Lasse Sander, Dipl.-Psych
Dipl.-Psych. Matthias Domhardt

In Kooperation mit der Landesgruppe Bayern

Datum: 27.06.2020
Ort: München
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
V.-Nr.: 20-47



Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
216 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8

Impact-Techniken – Interventionen, die „Eindruck“ hinterlassen

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmer*innen – theoretisch wie praktisch – einen Einblick in die Nutzung sogenannter Impact-Techniken im Rahmen von Psychotherapie. Dabei kommen kurze, intensive und kreative Interventionen auf allen Sinneskanälen zum Einsatz, die Eindruck hinterlassen und sich stark bei Klient*innen verankern. So können Emotionen ausgelöst, Veränderungen angestoßen, neue Sichtweisen eingeführt, Ressourcen aktiviert und Klient*innen energetisiert werden. Die Basis all dieser Techniken bildet ein respektvoller Umgang mit dem (Problem-) Erleben der Klient*innen und das Vertrauen in deren innere Ressourcen.

Impact-Techniken sind an keine bestimmte therapeutische Schule gebunden und daher für jede Form von Psychotherapie in den verschiedenen Settings mit den unterschiedlichsten Zielgruppen mit Gewinn einzusetzen.

Referentin: Dipl.-Psych. Stefanie Schramm

Datum: 19.06.2020
Ort: Dortmund
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
216 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8
V.-Nr.: 20-43

Würdeorientierung in der psychotherapeutischen Behandlung – unspezifische Wirkfaktoren einer gelingenden Psychotherapie

Eine gelingende Psychotherapie hängt, wie Ergebnisse der Psychotherapieforschung immer wieder zeigen, zu einem bedeutenden Anteil von sogenannten unspezifischen Wirkfaktoren ab. Sich zu vergegenwärtigen und zu erarbeiten, wie diese den Rahmen der therapeutischen Arbeit bilden können, soll Gegenstand des Seminars sein.

Bei allen schädigenden Einflüssen, denen Patient*innen in ihrem bisherigen Leben ausgesetzt waren, kann der therapeutische Raum eine Möglichkeit sein, ihnen sogenannte neue, gute Erfahrungen im Hier und Jetzt erfahrbar werden zu lassen. Sich nicht länger in Defiziten und Unzugänglichkeiten zu erleben, lässt Hoffnung auf Veränderung entstehen und wirkt ermutigend.

Variablen wie Wertschätzung, Mitgefühl und Echtheit auf Seiten der Therapeut*innen dienen zum einen als Modell für Patient*innen, eröffnen ihnen aber vor allem konkret die Möglichkeit, sich selbst wieder in Würde und von Wert zu erfahren.

Umfangreiche und sich durch den Prozess erstreckende Psychoedukation, dessen, was wir als Therapeut*innen tun, ist gemäß gegebener Patientenrechte unerlässlich, lässt Patient*innen gleichermaßen den therapeutischen Prozess verstehen und nachvollziehen und stärkt damit ein Erleben von Kontrolle und Sicherheit.

Therapeutische Betrachtungen werden angereichert durch Selbsterfahrungseinheiten. Das Einbringen von Fall-Vignetten aus der Praxis ist erwünscht.

Referentin: Dipl.-Psych. Martina Hahn

Datum: 20.06.2020
Ort: Hannover
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
216 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8
V.-Nr.: 20-45

Therapie der kognitiven Verarbeitung (Cognitive Processing Therapy)

Die Therapie der kognitiven Verarbeitung (Cognitive Processing Therapy, CPT) ist ein in den USA seit langem verbreitetes Verfahren zur Behandlung der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS), das hohe Wirksamkeit mit hoher Verträglichkeit verbindet. In der CPT liegt der Schwerpunkt auf der Bearbeitung von durch Traumata veränderten Überzeugungen.

Die Teilnehmer*innen erhalten eine praxisnahe Einführung in die Vorgehensweise der CPT. Hierbei wird eine detaillierte Darstellung zum Aufbau, zu den Therapieinhalten und zur Wirksamkeit von CPT gegeben. Die hierbei erforderlichen therapeutischen Schritte und Strategien werden durch Videobeispiele und Übungen veranschaulicht.

Referent: Dr. Volkmar Höfling, Dipl.-Psych.

Datum: 03.07.2020

Ort: Würzburg

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 20-49

Begleitung von Paaren und Partnerschafts- themen in der Psychotherapie

Immer wieder begegnen uns in der psychotherapeutischen Praxis Patient*innen, für die ihre Partnerschaft eine zentrale Rolle in ihrem Therapieprozess spielt. Gleichzeitig stellt die therapeutische Arbeit mit dem hochdynamischen Beziehungsfeld Partnerschaft in den Psychotherapieausbildungen nur ein Randthema dar. Wer aber als Therapeut*in mit Paaren arbeitet oder Paarthemen intensiver einbeziehen möchte, benötigt eine klare Orientierung. Das Seminar greift dieses Thema auf und schafft einen Ansatzpunkt für die Begleitung von Paaren und die Integration der Partnerschaftsthemen in den psychotherapeutischen Prozess. Lebendig und aktiv werden wichtige Grundlagen und Methoden vermittelt, um in der Dynamik des Paares Orientierung, Fokus und wirksame Ansätze zu finden. Dabei wird insbesondere auch auf die Arbeit mit Paaren mit strukturellen Defiziten und Persönlichkeitsstörungen eingegangen. Das klar strukturierte Vorgehen wird aus dem Modell der drei Dimensionen im Paarprozess entwickelt, das die Einordnung und Anwendung systemischer, erlebniszentrierter und verhaltensorientierter Interventionen erleichtert. So entsteht eine Grundlage für die Bearbeitung von Partnerschaftsthemen im Einzelsetting, die Gestaltung von Paargesprächen im Rahmen einer Einzelbehandlung oder den Einstieg in einen Paartherapieprozess.

Referent: Dipl.-Psych. Wanja Kunstleben

Datum: 11.07.2020

Ort: Mannheim

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 20-50

Bericht an den Gutachter nach den neuen Anforderungen in der VT

Das Gutachterverfahren ist Bestandteil der in der Psychotherapie-Richtlinie vorgesehenen Qualitätssicherung. Viele Psychotherapeut*innen tun sich schwer beim Schreiben des Berichtes an den Gutachter, was oft daran liegt, dass sie sich über die Anforderungen an den Bericht nicht im Klaren sind.

Mit der Reform der Psychotherapie-Richtlinie und der Psychotherapie-Vereinbarung geht auch eine Verschlankung des Gutachterverfahrens und des Berichts an den Gutachter einher. Ziel des Seminars ist, den neuen Vorgaben entsprechende Berichte mit geringerem Aufwand als bisher erstellen zu können.

In dem Workshop wird anhand von Beispielen dargestellt, worauf es bei der Fallkonzeptualisierung in der Verhaltenstherapie ankommt, was verzichtbar, aber auch was unverzichtbar ist.

Der Referent ist Gutachter für Verhaltenstherapie bei Erwachsenen (Einzel- und Gruppentherapie).

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Datum: 31.01.2020

Ort: Mainz

Zeit: 14:00 bis 19:15 Uhr

UE: 6

V.-Nr.: 20-01

Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPTV

162 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

Feinheiten der Abrechnung für Anfänger*innen und Fortgeschrittene

Dieser Abrechnungsworkshop enthält eine Reihe von interessanten Hinweisen aus der Praxis für niedergelassene Psychotherapeut*innen und vermittelt darüber hinaus entsprechende Abrechnungshilfen. Er zeigt wenig oder nicht bekannte Möglichkeiten, die Abrechnungen/Rechnungen (EBM/GOP) besser zu gestalten und so die Einnahmemöglichkeiten und damit den Verkehrswert der Praxis zu verbessern.

Der Workshop dient ebenfalls dem interkollegialen Austausch.

Zielgruppe: Niedergelassene, die ihre Abrechnung optimieren möchten. Nach Ende des allgemeinen Teils bleibt auch Zeit für Individualberatungen.

Referent: Dr. Hans Nadolny, Dipl.-Psych.

Datum: 01.02.2020

Ort: Bremen

Zeit: 10:30 bis 14:45 Uhr

V.-Nr.: 20-02

Datum: 29.02.2020

Ort: Berlin

Zeit: 10:30 bis 14:45 Uhr

V.-Nr.: 20-11

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPTV

135 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen

Die Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) ist kompliziert, weil er neben den abrechnungsfähigen Leistungen auch zahlreiche Abrechnungsausschlüsse und Einschränkungen enthält. Die Abrechnung privater Leistungen nach der Gebührenordnung für Psychotherapeuten (GOP) richtet sich nach der völlig veralteten GOÄ und ist von daher nur schwer zu handhaben. Abrechnungsfehler wie zum Beispiel die unvollständige Abrechnung der erbrachten Leistungen summieren sich im Laufe der Jahre zu beträchtlichen Einkommensverlusten.

Der Kurs vermittelt den Teilnehmer*innen in verständlicher Form, worauf bei der Abrechnung von Leistungen bei gesetzlich Versicherten und Privatpatient*innen zu achten ist. Es werden die rechtlichen und organisatorischen Strukturen der honorarpolitischen Gremien, die Entscheidungen des Bewertungsausschusses und sämtliche Abrechnungspositionen des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs (EBM), der Gebührenordnung für Psychotherapeuten (GOP) und der Abrechnungsvoraussetzungen nach der Beihilfeverordnung erläutert. Der Kurs richtet sich an Neugründer*innen von Praxen und an erfahrene Psychotherapeut*innen, die ihre Kenntnisse auffrischen und auf den neuesten Stand bringen möchten.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Datum: 05.02.2020
Ort: Magdeburg
Zeit: 14:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 20-03

In Kooperation mit der Landesgruppe Nordrhein



Datum: 12.02.2020
Ort: Köln
Zeit: 14:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 20-08

Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPTV
162 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 6

Effizient und pragmatisch ein QM-Praxishandbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen

Sie wollen schnell und effizient ein QM-System in Ihrer Praxis einführen, das die Mindestanforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erfüllt und eine zertifizierungsfähige Basis für die Zukunft darstellt? Dieses Workshop-Angebot richtet sich an jene Kolleg*innen und ihre Praxismitarbeiter*innen, die sich bisher um Qualitätsmanagement (QM) wenig Gedanken gemacht haben oder die neu zugelassen wurden. Arbeitsgrundlage ist das QM-Praxishandbuch in Papierformat (im Preis enthalten). Dieses basiert auf den Formularen und Musterablaufbeschreibungen der DPTV-QEP®-Material-CD für Psychotherapeut*innen. Im Workshop wird pragmatisch das Praxishandbuch in Papierform erarbeitet. So haben Sie zum Abschluss des Workshops die wesentlichen vom G-BA geforderten Qualitätsstandards für Ihre Praxis erfüllt. Zudem erhalten Sie einen Einblick, welche zusätzlichen Aufwendungen notwendig sind, um QEP® oder ein anderes zertifizierungsfähiges System vollständig in Ihrer Praxis einzuführen und damit für zukünftige mögliche Anforderungen gerüstet zu sein.

Zielgruppe: Niedergelassene Psychotherapeut*innen und/oder ihre Praxismitarbeiter*innen, die pragmatisch die Forderungen der G-BA-Richtlinie zum Qualitätsmanagement umsetzen wollen.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Datum: 07.02.2020
Ort: Augsburg
Zeit: 12:00 bis 16:15 Uhr
Kosten: 125 Euro für Mitglieder der DPTV
185 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
Das QM-Handbuch ist im Preis inbegriffen.
UE: 5
V.-Nr.: 20-05

Praxisseminar sozialrechtliche Befugnisse, Psychotherapie-Richtlinie/Psychotherapie-Vereinbarung und EBM

Das Praxisseminar soll Sie auf den neuesten Stand der für die niedergelassenen PP und KJP wichtigsten Normen bringen.

In einem ausführlichen ersten Teil werden die Verordnungsbefugnisse (Krankenhausbehandlung, Krankentransporte, medizinische Rehabilitation und Soziotherapie) behandelt. Anhand von Beispielen wird gezeigt, wie die Vordrucke, auch das für den Krankentransport neugestaltete Formular, auszufüllen sind.

In einem weiteren Teil werden aktuelle Veränderungen in der Psychotherapie-Richtlinie und Psychotherapie-Vereinbarung vorgestellt und Abrechnungsfragen und -probleme bei der Anwendung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM) beantwortet.

Referenten: Dipl.-Psych. Michael Ruh¹
Dipl.-Psych. Dieter Best²

Datum: 11.03.2020¹
Ort: Hannover
Zeit: 15:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 20-12

Datum: 13.05.2020²
Ort: Mannheim
Zeit: 15:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 20-29

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5

Bericht an den VT-KJP-Gutachter nach den neuen Anforderungen

Viele Psychotherapeut*innen tun sich beim Schreiben des Berichts an den Gutachter schwer. Seit dem 1. April 2017 gelten neue Leitlinien, die den Antrag erleichtern. In diesem Workshop wird systematisch beschrieben, wie man in der Praxis einen qualitativ hochwertigen Bericht mit einem Minimum an Arbeitsaufwand gestalten kann. Im Einzelnen: Was muss allgemein beim VT-Bericht im KJ-Bereich beachtet werden, was bei ausgewählten Störungen und wie können die relevanten Informationen so arbeitserleichternd wie möglich gesammelt werden?

Die Reform der Psychotherapie-Richtlinie bringt auch eine Verschlingung des Gutachterverfahrens mit sich. Dabei müssen bestimmte Informationen prägnanter dargestellt werden:

- Welche Teile sollten wie verfasst werden?
- Wie gehe ich mit den Informationen aus der Sprechstunde, Akutbehandlung und so weiter um?
- Wie implementiere ich Informationen aus Berichten aus stationären Behandlungen oder ambulanten Vorbehandlungen?
- Wie gehe ich mit Bezugspersonenstunden um?
- Wie wird die Beantragung von Gruppensitzungen bei einer anderen Psychotherapeutin oder einem anderen Psychotherapeuten formuliert?
- Welche Informationen müssen Gutachter*innen unbedingt mitgeteilt werden?
- Was muss ich bezüglich Assistenten beifügen?

Diese Fragen und viele andere sollen hier beantwortet werden, sodass Sie einen Bericht prägnant und schnell erstellen können. Insbesondere werden mehrere konkrete Beispiele dargestellt und besprochen.

Der Referent ist Gutachter für Verhaltenstherapie (Einzel- und Gruppentherapie).

Referent: Dr. Alessandro Cavicchioli, Dipl.-Psych.

Datum: 14.03.2020
Ort: Berlin
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
216 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8
V.-Nr.: 20-15

Der KJP-Antrag an den Gutachter

Seit der Richtlinienänderung im April 2017 soll der Gutachterantrag anders strukturiert und vor allem kürzer und prägnanter formuliert werden. Viele Kolleg*innen tun sich aber erfahrungsgemäß sehr schwer bei der Anfertigung der Anträge. Dies liegt zum Teil daran, dass sie nicht darüber informiert sind, welche Anforderungen das „neue“ Verfahren darüber stellt. Insbesondere für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen scheint es schwierig zu sein, das gesamte Familiensystem abzubilden und anamnestische Angaben des Kindes und der Eltern unterzubringen. Zudem sollen im Behandlungsplan auch noch Interventionen für die Bezugspersonen beschrieben werden und das Ganze soll auf zwei bis drei Seiten passen.

Ziel des Seminars ist, Berichte, die den neuen Vorgaben entsprechen, erstellen zu lernen. Dabei wird im Workshop anhand von Beispielen dargestellt, worauf es bei der Fallkonzeptualisierung in der Verhaltenstherapie ankommt, was notwendige Informationen sind und auf was verzichtet werden kann. Der Workshop ist sowohl für VTler als auch für TPLer geeignet.

Die Referentin ist Gutachterin für Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen (Einzel- und Gruppentherapie).

Referentin: Dr. Inez Freund-Braier, Dipl.-Psych.

In Kooperation mit der Landesgruppe Westfalen-Lippe

Datum: 20.03.2020
Ort: Bielefeld
Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr



Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
216 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8
V.-Nr.: 20-16

Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis

- Wie gestalte ich einen Arbeitsvertrag für angestellte Kolleg*innen?
- Welche betriebswirtschaftlichen Aspekte müssen bei der Anstellung von Psychotherapeut*innen beachtet werden?
- Wie berechnet sich ein faires Gehalt?
- Welche Arbeitgeberrechte und -pflichten bestehen?
- Rechnet sich Praxispersonal?
- Wie läuft das mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung?

Eine faire Gehaltsberechnung für angestellte Kolleginnen und Kollegen in psychotherapeutischen Praxen sollte auf das betriebswirtschaftliche Profil einer Praxis abgestimmt werden. Darüber hinaus gibt es im Bereich der Mitarbeitervergütung erhebliche Gestaltungs- und Einsparpotenziale gegenüber der Zahlung eines „normalen“ Gehalts.

Wir zeigen Ihnen zahlreiche Modelle zur Nettolohnoptimierung auf und geben Tipps zur Umstellung der Mitarbeitervergütungen.

Die Berechnung einer betriebswirtschaftlich optimalen Gehaltsabrechnung steht im Vordergrund. Die Umsetzung einer Anstellung im Zulassungsrecht ist nicht Gegenstand dieses Workshops.

Zielgruppe: Kolleginnen und Kollegen, die jemanden anstellen möchten, und solche, die eine Anstellung suchen.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
Martina Apel, Betriebswirtin

Datum: 20.03.2020
Ort: Stuttgart
Zeit: 12:00 bis 16:15 Uhr
Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5
V.-Nr.: 20-17

Jobsharing

Schwerpunkt der Veranstaltung ist das Jobsharing als Berufsausübungsgemeinschaft. Viele Aspekte betreffen jedoch ein Jobsharing in Anstellung gleichermaßen. Das Seminar soll Antworten zu folgenden Fragen geben:

- Wie funktioniert Jobsharing praktisch?
- Welches Kontingent darf gemeinsam genutzt werden?
- Wie lässt sich durch geschickte Planung dieses Kontingent ggf. noch erhöhen?
- In welchen Lebenslagen kann Jobsharing sinnvoll sein?
- Welche Spielräume zur individuellen Gestaltung gibt es?
- Was gibt es auszuhandeln?
- Was ist bei Jobsharing als Praxisübergabemodell zu beachten?
- Was bedeutet Jobsharing auf einem halben Versorgungsauftrag?
- Welche Vorteile bietet eine Anstellung?

Referent: Dr. Johannes Frey, M. Sc. Psych.

Datum: 25.04.2020

Ort: Hamburg

Zeit: 10:30 bis 16:00 Uhr

Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPTV

162 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6

V.-Nr.: 20-23

Erbringung und Abrechnung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Alle Regelwerke, die Psychotherapeut*innen im Rahmen ihrer Berufsausübung täglich begleiten, gelten gleichermaßen auch für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Jedoch gibt es für diesen letzteren Bereich eine Fülle besonderer Regelungen. Das beginnt im Sozialgesetzbuch V (SGB V) und Psychotherapeutengesetz (PsychThG), zieht sich fort durch die Psychotherapie-Richtlinie (PT-RL) und die Psychotherapie-Vereinbarung (PT-V) und endet letztlich bei der Erbringung und Abrechnung von psychotherapeutischen Leistungen – also im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM).

Im Workshop soll auf alle speziellen Regelungen und Erfordernisse für die psychotherapeutische Behandlung von gesetzlich versicherten Kindern und Jugendlichen eingegangen werden. Im ersten Teil werden die Psychotherapie-Richtlinie und die Psychotherapie-Vereinbarung thematisiert, im zweiten Teil der EBM und die Abrechnung der Leistungen. Vorschriften und Möglichkeiten sollen erörtert werden. Die Teilnehmer*innen – Neugründer*innen wie auch erfahrenen Kolleg*innen – sollen in die Lage versetzt werden, ihre Erbringung und Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen zu optimieren.

Referent: Dipl.-Psych. Heiko Borchers

Datum: 09.05.2020

Ort: Hamburg

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 20-27

Bericht an den Gutachter in der TP nach Änderung der Psychotherapie-Richtlinie

Viele Psychotherapeut*innen tun sich schwer beim Schreiben des Berichts an den Gutachter, was oft daran liegt, dass man sich über die Anforderungen an die Bestandteile des Berichts nicht im Klaren ist. In dem Workshop wird anhand von guten und schlechten Beispielen dargestellt, worauf es bei der Berichterstattung im Antragsverfahren in der Tiefenpsychotherapie ankommt, was verzichtbar, aber auch was unverzichtbar ist.

Dabei werden insbesondere auch die Anforderungen geklärt, die mit der Reform der Psychotherapie-Richtlinie und der Verschlinkung des Gutachterverfahrens einhergehen. Danach soll der Bericht an den Gutachter auf wesentliche Bestandteile reduziert werden. Neu eingeführt wurde ein Dokumentationsbogen zu Beginn und am Ende einer Richtlinienpsychotherapie.

Ziel des Seminars ist, den neuen Vorgaben entsprechende kurze und prägnante Berichte ohne Textbausteine erstellen zu können.

Der Referent ist Gutachter und Obergutachter für die psychoanalytisch begründeten Verfahren.

Referent: Prof. Dr. med. Michael Ermann

Datum: 20.06.2020

Ort: Berlin

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 20-44

Chat Kostenerstattung

Wer aktuell eine Privatpraxis eröffnet und dabei auch über „Kostenerstattung“ abrechnet, sieht sich mit einer Vielzahl von Themen, Fragen und zum Teil auch Schwierigkeiten konfrontiert.

- Wie laufen Psychotherapie und die Abrechnung über Kostenerstattung ab?
- Welche Muster-Formulare sind zu verwenden, insbesondere nach der Reform der Psychotherapie-Richtlinie?
- Welche Informationen können den Patient*innen gegeben werden?
- Welche Tipps haben wir verbandsseitig für Sie?
- Und wie sind die Erfolgsaussichten?

Wir informieren Sie, welche Materialien und Unterstützung die DPtV anbietet und wo genau diese und weitere Informationsmaterialien, Muster-Formulare, Seminarangebote, Flyer, Support und (juristische) Beratung wie auch hilfreiche Vernetzungsangebote zu finden sind.

In diesem Live-Chat besteht die Möglichkeit, eineinhalb Stunden lang mit zwei erfahrenen Kolleginnen, die die Privatpraxis und Kostenerstattung von A bis Z kennen, zu diskutieren und ihnen Fragen zu stellen.

Der Chat richtet sich in erster Linie an Neugründer*innen von Privatpraxen. Doch auch erfahrene Psychotherapeut*innen, die ihre Expertise zum Thema Kostenerstattung einbringen möchten oder ihre Kenntnisse auffrischen und auf den neuesten Stand bringen wollen, können profitieren.

Chat-Zugang: Der Web-Link wird den Teilnehmer*innen eine Woche vor der Veranstaltung zugesendet. Wir empfehlen Ihnen, den Zugang in der Woche vor dem Chat einmal zu testen.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Kerstin Sude
Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

Datum: 06.02.2020

Zeit: 17:30 bis 19:00 Uhr

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.

V.-Nr.: 20-04

Start in die Selbstständigkeit

Was folgt nach Ihrer Ausbildung zur Psychotherapeutin oder zum Psychotherapeuten? Lust auf eine eigene Praxis? Der Weg zu einer Privat- oder Kassenpraxis sowie der Weg zu einer der möglichen Kooperationsformen ist mit vielen Formalitäten und Fragen geflastert.

In der ambulanten Praxis bewegen wir Psychotherapeut*innen uns in einem „Wald“ von Gesetzen und Regelungen. Diese gilt es zu kennen, um Ihre psychotherapeutische Praxis rechtlich und wirtschaftlich auf gesunde Beine zu stellen.

Das Seminar ist für PiA, Neuapprobierte und Praxisanfänger*innen praxisorientiert konzipiert. Relevantes Wissen wird anhand von Beispielen aus der Praxisgründung, mithilfe von Tipps und Muster-Formularen (Leistungen in der Privatpraxis, Antrag Kostenerstattung, EBM) vorgestellt. Der vermittelte Stoff soll Sie bei der praktischen Umsetzung des Erlernten auf Ihrem Weg in die Niederlassung und/oder Zulassung unterstützen. Es besteht die Gelegenheit für zahlreiche, auch individuelle Fragen.

Wir sichten die berufsrechtlichen und sozialrechtlichen Eckpunkte, die Sie für den Start Ihrer Privatpraxis benötigen. Fokussiert werden darüber hinaus Anteile der wirtschaftlichen Praxisplanung, ferner zusätzliche Einnahme- und Werbemöglichkeiten, denn Sie wollen und sollen von den Einnahmen zukünftig Ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Weiterhin wird im Seminar der Weg zu einer „Kassenpraxis“ im GKV-System dargestellt. In diesem Teil werden auch die sozialrechtlichen Regeln aufgezeigt, die für die Bedarfsplanung, die Zulassungsausschüsse und den Erwerb einer KV-Zulassung wichtig sind. Dazu gehören auch die unterschiedlichen Möglichkeiten der Niederlassungsform (BAG, Jobsharing). Insbesondere die Einflüsse des seit dem 1. Januar 2012 geltenden Versorgungsstrukturgesetzes auf die Zulassungspraxis werden dabei eine Rolle spielen.

Referent: Dr. Johannes Frey, M. Sc. Psych.

Datum: 08.02.2020

Ort: Stuttgart

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 20-06

Strategien und Informationen auf dem Weg zur Approbationsprüfung

Alle Ambulanzfälle zusammen und nur noch ein Dreivierteljahr bis zur Prüfungsanmeldung oder noch unentschieden?

Auf dem Weg zur Approbationsprüfung für cand. Psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen gibt es einige Hürden zu nehmen. Prüfungsrelevantes, das zum Ende der Ausbildungszeit plötzlich wichtig wird, war im Therapie- oder Institutsalltag oft kaum relevant.

Wir werden prägnant darstellen, wie eine gute und angstmindernde Vorbereitung auf die IMPP- und mündliche Prüfung gelingen kann. Multiple-Choice-Techniken und Rhetorik für die mündliche Prüfung sind kein Zauberwerk. Mit geeigneten Lernstrategien und rechtzeitiger Planung lässt sich auch die letzte Hürde „Approbationsprüfung“ erfolgreich nehmen.

Für Fragen der angehenden Psychotherapeut*innen psychodynamischer Ausrichtung in Bezug auf die anstehende Prüfung steht Kerstin Sude zur Verfügung, für Fragen von angehenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen sowie für Fragen zur Verhaltenstherapie Manush Bloutian-Walloschek.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Kerstin Sude (PP/TP)
Dipl.-Päd. Manush Bloutian-Walloschek (KJP/VT)

Datum: 08.02.2020

Ort: Kassel

Zeit: 10:30 bis 16:00 Uhr

Kosten: 20 Euro für Mitglieder der DPtV

40 Euro für Nichtmitglieder

V.-Nr.: 20-07

Approbation – was nun? Möglichkeiten und Wege der Berufstätigkeit als Psychotherapeut*in

- Sie stehen kurz vor oder nach der Approbation und überlegen, wie es weitergeht?
- Sie brauchen Informationen und Entscheidungshilfen für die Planung Ihrer beruflichen Zukunft?
- Sie möchten wissen, welche Möglichkeiten der Anstellung es gibt, was die Bedingungen sind und wo Sie eine Anstellung finden?
- Sie möchten wissen, welche Möglichkeiten es gibt, in einer Privatpraxis zu arbeiten und Geld zu verdienen?
- Sie möchten wissen, wie der Weg ist, eine Kassenzulassung zu bekommen?

In dieser Veranstaltung werden Ihnen Informationen zu den obigen Themenbereichen geboten und Sie erfahren, wie die einzelnen Schritte zur Aufnahme und Gestaltung Ihrer Tätigkeit als approbierte*r Psychotherapeut*in sind. Daneben ist Raum für individuelle Fragen und Bedürfnisse, auch kollegialer Austausch über die ersten Erfahrungen ist möglich.

Referentin: Dipl.-Psych. Felicitas Michaelis

Datum: 28.02.2020

Ort: Osnabrück

Zeit: 13:00 bis 18:15 Uhr

Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPtV
162 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6

V.-Nr.: 20-10

Einführungsseminar für neuzugelassene Psychotherapeut*innen

Sie haben entweder vor geraumer Zeit oder erst vor Kurzem eine Zulassung zur ambulanten vertragspsychotherapeutischen Behandlung erhalten? Unter Umständen haben Sie bereits Ihren Praxisbetrieb aufgenommen – vielleicht schon die erste Quartalsabrechnung hinter sich gebracht oder aber das alles steht Ihnen noch bevor? Egal wie weit Sie sind, Fragen ergeben sich im System der vertragspsychotherapeutischen Versorgung immer.

Die Vertragspsychotherapie des deutschen Gesundheitssystems gilt als ein besonders schwer verständliches Kapitel. Man hört von Budget und Quotierung, von nicht-genehmigungspflichtigen sowie von antrags- und genehmigungspflichtigen psychotherapeutischen Leistungen. Es gibt die Psychotherapie-Richtlinie (PT-RL), die Psychotherapie-Vereinbarung (PT-V) und für alle psychotherapeutischen Leistungen gibt es einen Abschnitt im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM). Daneben gibt es noch etliche Regelungen, die für die gesamte Ärzteschaft und Psychotherapeut*innen gleichermaßen gelten. Hierzu gehören unter anderem das Sozialgesetzbuch V (SGB V), der Honorarverteilungsmaßstab (HVM), das Vertragsarzt- und das Zulassungsrecht. Hinzu kommen noch Vorschriften des Berufsrechts, die durch die Psychotherapeutenkammern geregelt werden.

Für Kolleginnen und Kollegen, die neu beginnen, ergeben sich erst einmal ganz praktische Fragen. Wie läuft der tägliche Praxisbetrieb ab? Welche Schritte sind bis zur Aufnahme einer antrags- und genehmigungspflichtigen psychotherapeutischen Behandlung einzuhalten?

Auf diese und weitere Fragen werden Antworten gegeben. Ihnen soll das System der ambulanten vertragspsychotherapeutischen Behandlung nähergebracht werden sowie Tipps und wichtige Hinweise mit auf den Weg gegeben werden. Für PP und KJP gleichermaßen geeignet.

Referent: Dipl.-Psych. Heiko Borchers

Datum: 27.06.2020

Ort: Kassel

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
216 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 20-46

10.–14.06.2020

Sylter Praxistage – Professionelle und wirtschaftliche Praxisführung

Im Mittelpunkt der Sylter Praxistage steht die professionelle und wirtschaftliche Praxisführung. Wie können Sie die Abläufe und die Organisation in Ihrer Praxis – auch in wirtschaftlicher Hinsicht – optimieren? Diese Themen werden für alle Praxisorganisationsformen beleuchtet, sowohl für die Einzelpraxis, als auch für die Berufsausübungsgemeinschaften via GbR Gesellschaft oder via Anstellung. Komplementiert werden die Workshops durch steuerliche und betriebswirtschaftliche Tipps und Erfahrungen.



Come together

Anschließend an den ersten Workshop treffen sich – bei einem kleinen Imbiss und Getränken – die Teilnehmer aller Workshops der Sylter Praxistage zum Kennenlernen und kollegialen Gedankenaustausch mit Dipl.-Psych. Dr. Hans Nadolny und Dipl.-Psych. Sabine Schäfer bis ca. 22.30 Uhr. Die Teilnahme und Verköstigung ist kostenfrei!

Gruppentherapiezulassung und die neuen Möglichkeiten der reformierten Psychotherapie-Richtlinie

Dieser Workshop setzt fundierte Kenntnisse der Neuerungen in der Psychotherapie-Richtlinie und den Psychotherapie-Vereinbarungen seit dem 1. April 2017 voraus. Inhalt und Schwerpunkt sind hier explizit alle Regelungen und (neuen) Möglichkeiten zur Durchführung von Gruppenpsychotherapien, unter anderem:

- Möglichkeiten des Erwerbs der Gruppentherapie-Fachkunde
- neue Behandlungsmöglichkeiten in der Gruppentherapie
- Antragsverfahren und Abrechnung für Gruppentherapie

Thematisiert werden auch die organisatorischen Schwierigkeiten bei der Durchführung von Gruppentherapien sowie Lösungsmöglichkeiten, zum Beispiel ein hilfreiches Sekretariat mit professionellem Praxispersonal. Für den kollegialen Austausch von Erfahrungen und praktischen Tipps untereinander wird Zeit eingeräumt.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Datum: 10.06.2020

Ort: Westerland, Sylt

Zeit: 17:00 bis 20:15

Kosten: 80 Euro für Mitglieder der DPTV

108 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 4

V.-Nr.: 20-34

Praxisentwicklung – Kauf, Verkauf, Kooperationen

Sie tragen sich mit der Überlegung, Ihre Praxis zu verkaufen oder eine Praxis zu kaufen? Das alles will gut vorbereitet werden. Auch die Gestaltung von Jobsharing-Partnerschaften (vinkulierte Zulassung) mit Praxisübernahmemöglichkeiten werden so ausgeführt, dass praktisch kein Weg an der oder dem gewünschten Nachfolger*in vorbeiführt. Insbesondere die Konstruktion der Berufsausübungsgemeinschaft in Form der Jobsharing GbR wird hier mit vielen Variationen vorgestellt. Darüber hinaus werden auch die steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Besonderheiten bei der Praxisübernahme und Praxisabgabe beleuchtet.

Referent: Dr. Hans Nadolny, Dipl.-Psych.

Datum: 11.06.2020

Ort: Westerland, Sylt

Zeit: 8:30 bis 12:45 Uhr

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

V.-Nr.: 20-35

Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung

Im Rahmen einer Praxis sind neben den vielen therapeutischen Herausforderungen auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Auge zu behalten, damit sich die Arbeit lohnt. In diesem Workshop soll praxisnah beleuchtet werden, welche Einnahmen und Ausgaben in der Praxis anfallen und welche Gestaltungen im Bereich der Betriebsausgaben steuerlich möglich sind. Es werden unter anderem folgende Themen betrachtet:

- Steuerung der Liquidität: Wie kann ich den „Blindflug“ beenden?
- Wann kann und muss ich mit welchen Einnahmen und Ausgaben rechnen?
- Wie ist meine Finanzierungsstruktur (Finanzierungsbedarf und -form für Praxis- und Privatvermögen)?
- Welche Möglichkeiten und Gefahren gibt es bei Praxisräumen im Eigentum?
- Welche Steuerbelastung entsteht und welche Optimierungsmöglichkeiten gibt es?

Referentin: Martina Apel, Betriebswirtin

Datum: 11.06.2020

Ort: Westerland, Sylt

Zeit: 17:00 bis 20:15 Uhr

Kosten: 80 Euro für Mitglieder der DPtV

108 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 4

V.-Nr.: 20-36

Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis

- Wie gestalte ich einen Arbeitsvertrag für angestellte Kolleg*innen?
- Welche betriebswirtschaftlichen Aspekte müssen bei der Anstellung von Psychotherapeut*innen beachtet werden?
- Wie berechnet sich ein faires Gehalt?
- Welche Arbeitgeberrechte und -pflichten bestehen?
- Rechnet sich Praxispersonal?
- Wie läuft das mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung?

Eine faire Gehaltsberechnung für angestellte Kolleginnen und Kollegen in psychotherapeutischen Praxen sollte auf das betriebswirtschaftliche Profil einer Praxis abgestimmt werden. Darüber hinaus gibt es im Bereich der Mitarbeitervergütung erhebliche Gestaltungs- und Einsparpotenziale gegen über der Zahlung eines „normalen“ Gehalts.

Wir zeigen Ihnen zahlreiche Modelle zur Nettolohnoptimierung auf und geben Tipps zur Umstellung der Mitarbeitervergütungen.

Die Berechnung einer betriebswirtschaftlich optimalen Gehaltsabrechnung steht im Vordergrund. Die Umsetzung einer Anstellung im Zulassungsrecht ist nicht Gegenstand dieses Workshops.

Zielgruppe: Kolleginnen und Kollegen, die jemanden anstellen möchten und solche, die eine Anstellung suchen.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
Martina Apel, Betriebswirtin

Datum: 12.06.2020
Ort: Westerland, Sylt
Zeit: 8:30 bis 12:45 Uhr
Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPTV
135 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5
V.-Nr.: 20-37

Wie dokumentiere ich richtig?

Bei der Dokumentationspflicht der Psychologischen Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen handelt es sich um eine wichtige Nebenverpflichtung aus dem Behandlungsverhältnis mit den Patient*innen. Sie dient unter anderem dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht der Patient*innen und der Therapiesicherung. Mit der Pflicht einer sorgfältigen Dokumentation korrespondiert das Recht von Patient*innen, Einsicht in die Patientenakte zu nehmen, es sei denn, erhebliche therapeutische Gründe oder sonstige erhebliche Rechte Dritter stehen dem entgegen. Die Rechtsgrundlagen finden sich im Berufsrecht, dem Bürgerlichen Gesetzbuch und in vertragsärztlichen Regelwerken. Kenntnisse hierüber sind für jeden Psychotherapeuten und jede Psychotherapeutin unerlässlich, die Nichtbeachtung der Dokumentationspflicht kann einige Rechtsprobleme mit sich bringen. Dabei soll es auch um die Frage gehen: Wie setze ich diese Verpflichtungen letztlich um?

Referentinnen: RAin Barbara Berner
Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Datum: 12.06.2020
Ort: Westerland, Sylt
Zeit: 17:00 bis 20:15
Kosten: 80 Euro für Mitglieder der DPTV
108 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 4
V.-Nr.: 20-38

Effizient und pragmatisch ein QM-Praxis- handbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen

Sie wollen schnell und effizient ein QM-System in Ihrer Praxis einführen, das die Mindestanforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erfüllt und eine zertifizierungsfähige Basis für die Zukunft darstellt? Dieses Workshop-Angebot richtet sich an jene Kolleg*innen und ihre Praxismitarbeiter*innen, die sich bisher um Qualitätsmanagement (QM) wenig Gedanken gemacht haben oder die neu zugelassen wurden. Arbeitsgrundlage ist das QM-Praxishandbuch in Papierformat (im Preis enthalten). Dieses basiert auf den Formularen und Musterablaufbeschreibungen der DPTV-QEP®-Material-CD für Psychotherapeut*innen. Im Workshop wird pragmatisch das Praxishandbuch in Papierform erarbeitet. So haben Sie zum Abschluss des Workshops die wesentlichen vom G-BA geforderten Qualitätsstandards für Ihre Praxis erfüllt. Zudem erhalten Sie einen Einblick, welche zusätzlichen Aufwendungen notwendig sind, um QEP® oder ein anderes zertifizierungsfähiges System vollständig in Ihrer Praxis einzuführen und damit für zukünftige mögliche Anforderungen gerüstet zu sein.

Zielgruppe: Niedergelassene Psychotherapeut*innen und/oder ihre Praxismitarbeiter*innen, die pragmatisch die Forderungen der G-BA-Richtlinie zum Qualitätsmanagement umsetzen wollen.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Datum: 13.06.2020
Ort: Westerland, Sylt
Zeit: 8:30 bis 12:45 Uhr
Kosten: 125 Euro für Mitglieder der DPTV
185 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
Das QM-Handbuch ist im Preis inbegriffen.
UE: 5
V.-Nr.: 20-39

Feinheiten der Abrechnung für Anfänger*innen und Fortgeschrittene

Der Abrechnungsworkshop enthält eine Reihe von interessanten Hinweisen aus der Praxis für niedergelassene Psychotherapeut*innen. Dieser Workshop vermittelt dazu entsprechende Abrechnungshilfen. Er zeigt wenig oder nicht bekannte Möglichkeiten, die Abrechnungen/Rechnungen (EBM/GOP) besser zu gestalten und so die Einnahmemöglichkeiten und damit den Verkehrswert der Praxis zu verbessern. Der Workshop dient ebenfalls dem interkollegialen Austausch.

Zielgruppe: Niedergelassene, die ihre Abrechnung optimieren möchten. Nach Ende des allgemeinen Teils bleibt auch Zeit für Individualberatungen.

Referent: Dr. Hans Nadolny, Dipl.-Psych.

Datum: 13.06.2020
Ort: Westerland, Sylt
Zeit: 16:30 bis 20:45 Uhr
Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPTV
135 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5
V.-Nr.: 20-40

Diagnostik im Rahmen der überarbeiteten Psychotherapie-Richtlinie

Die in der Psychotherapie-Richtlinie neu eingerichteten Sprechstunden und die bekannten probatorischen Sitzungen stellen Psychotherapeut*innen und Patient*innen zukünftig einen größeren Zeitrahmen für unterschiedliche diagnostische Erhebungen zur Verfügung. In den Sprechstunden soll zunächst eine orientierende und im Bedarfsfall vertiefte Diagnostik erfolgen. Aus den erhobenen Befunden wird dann eine entsprechende Empfehlung für die weitere Behandlung in Form eines patientengerechten Befundberichts ausgestellt. Im Rahmen des Workshops soll mit den Teilnehmer*innen gemeinsam erarbeitet werden, wie eine orientierende und vertiefte Diagnostik in den Sprechstunden gestaltet werden kann. Dazu können von erfahrenen Kliniker*innen einfache Diagnosechecklisten eingesetzt werden. Mithilfe testdiagnostischer Screeningverfahren und diagnosespezifischer Tests kann eine grobe Orientierung und Schweregradeinschätzung bei gestellter Diagnose erfolgen. In dem Workshop werden in diesem Zusammenhang verschiedene (lizenzfreie) Testverfahren und Möglichkeiten zur elektronischen Testung vorgestellt. Die Einbindung der „neuen“ sozialrechtlichen Befugnisse (Verordnung von Krankenhausbehandlungen oder Rehabilitationsbehandlungen) und die Nutzung im Rahmen der Sprechstunde werden thematisiert.

Der Workshop richtet sich vorrangig an Psychologische Psychotherapeut*innen, aber auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen können von den grundsätzlichen Überlegungen profitieren. Gemeinsam sollen Möglichkeiten zur Gestaltung der diagnostischen Prozesse in den neuen Sprechstunden und der Probatorik erarbeitet und das Wissen in Testdiagnostik aufgefrischt werden.

Referent: Dr. Enno E. Maaß, Dipl.-Psych.

Datum: 14.06.2020

Ort: Westerland, Sylt

Zeit: 8:30 bis 16:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 20-41

› Abrechnung nach EBM und GOP in der psychotherapeutischen Praxis – Neuauflage nach der Umsetzung der Psychotherapie-Richtlinie

Dipl.-Psych. Dieter Best

› Umsetzung der neuen Psychotherapie-Richtlinie und der neuen Vergütungsregelungen ab 01.04.2017

Dipl.-Psych. Dieter Best, Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

› Praxisübergabe/Praxisübernahme von psychotherapeutischen Praxen

RA Dr. Markus Plantholz

› Kostenerstattung in der psychotherapeutischen Praxis – Eine Einführung

Dipl.-Psych. Maria Konnikova, Dipl.-Psych. Amelie Thobaben



Im internen Bereich unserer Homepage können Mitglieder unsere Videoschulungen jederzeit kostenfrei abrufen (Materialien zum Download).



Martina Apel

Betriebswirtin, Fachbereich Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung. Seit 1992 im steuerberatenden Bereich tätig. Seit 14 Jahren Kanzleileiterin der ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbh, Niederlassung Berlin-Mitte. Fachkanzlei für Beratung im Gesundheitswesen.

Priv.-Doz. Dr. Stephanie Bauer

Leiterin der Forschungsstelle für Psychotherapie am Universitätsklinikum Heidelberg. Wissenschaftliche Schwerpunkte stellen die Psychotherapie-, Versorgungs- und Essstörungsforschung dar. Langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Evaluation von internetbasierten und mobilen Interventionen für die Prävention, Behandlung und Nachsorge bei unterschiedlichen psychischen Erkrankungen. Koordination von E-Mental-Health-Projekten auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

Barbara Berner

Rechtsanwältin und Syndikusrechtsanwältin. Seit 1991 in der Rechtsabteilung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) tätig. Beraterin der KBV im Gemeinsamen Bundesausschuss in verschiedenen Unterausschüssen und Arbeitsgruppen. Geschäftsführend tätig für die Verhandlungen mit der Gesetzlichen Unfallversicherung beim Vertrag Ärzte/Unfallversicherungsträger, Unparteiisches Mitglied im Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen im Land Brandenburg, Autorin und (Mit-)Herausgeberin von medizin- und gesundheitsrechtlichen Kommentaren und Handbüchern wie zum Beispiel dem Praxishandbuch Psychotherapie-Richtlinie und Psychotherapie-Vereinbarung aus dem medhochzwei Verlag.

Dieter Best

Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT). Seit 1983 niedergelassen in eigener Praxis. Ehemaliger Vorsitzender des Beratenden Fachausschusses für Psychotherapie der KBV, Gebührenordnungsbeauftragter der BpTK, Mitglied der Vertreterversammlung der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz.

Moina Beyer-Juue

Rechtsanwältin. Referatsleiterin Verträge und Recht in der Bundesgeschäftsstelle der DPtV. Zuvor Tätigkeit bei der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales. Seit über 20 Jahren Mitglied der Berliner Rechtsanwaltskammer mit freiberuflicher anwaltlicher Vertretung und Beratung von Psychotherapeut*innen, Ärzt*innen und Patient*innen.

Anne Brandenburg

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT) und Erziehungswissenschaftlerin. Berufserfahrungen in verschiedenen therapeutischen Settings

(ambulant, stationär, Sozialpsychiatrie) und seit einigen Jahren therapeutisch in der Jugendhilfe, sowie in einer ambulanten psychotherapeutischen Praxis tätig. Interessens- und Arbeitsschwerpunkte: Medienkonsum und Onlinewelten, Kinder und Jugendliche mit belastenden Lebensereignissen und Traumafolgestörungen, Arbeit mit Bindung und Beziehung bei Kindern und Jugendlichen.

Manush Bloutian-Walloschek

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT). Seit 2014 niedergelassen in eigener Praxis in Wetter an der Ruhr. Vorsitzende des Sprecherteams der Jungen Psychotherapeuten der DPtV sowie stellv. Landesvorsitzende und Delegierte der Landesgruppe Westfalen-Lippe. Stellv. Mitglied im beratenden Fachausschuss Psychotherapie der KVWL sowie des Zulassungsausschusses für Psychotherapie Westfalen-Lippe. Besondere Schwerpunkte im Engagement in der DPtV: Junge Psychotherapeuten, KJP, PiA-Politik, Psychotherapierreform, Wege in die psychotherapeutische Tätigkeit (KE, Sonderbedarf etc.).

Heiko Borchers

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (TP), niedergelassen in Kiel-Gaarden. Vorsitzender der Landesgruppe Schleswig-Holstein der DPtV, Vorsitzender des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen in Schleswig-Holstein (BKJ-SH). Mitglied der Abgeordnetenversammlung und des Beirates der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH). Vorsitzender des beratenden Fachausschusses Psychotherapie der KVSH. Mitglied im Zulassungsausschuss für Angelegenheiten der Psychotherapeut*innen in Schleswig-Holstein. Mitglied der Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein.

Dr. Alessandro Cavicchioli

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, niedergelassen in eigener Praxis seit 1991. Vorher wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung der Klinischen Psychologie der Uni Bonn. Dozent und Supervisor (DVT) am SZVT, ZPP, IFT und im Centro Studi Cognitivi in Bozen (Italien). Verhaltenstherapeut und systemischer Therapeut. Landesvorsitzender Baden-Württemberg der DPtV. Mitglied in der Vertreterversammlung und in verschiedenen Ausschüssen der KVBW. Mitglied der VV der LPK. VT-Gutachter (KBV).

Matthias Domhardt

Diplom-Psychologe, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (Verhaltenstherapie), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Klinische

Psychologie und Psychotherapie an der Universität Ulm. Interessens- und Forschungsschwerpunkte: Wirkfaktoren und Veränderungsmechanismen von internet-basierten Interventionen für depressive Störungen und Angsterkrankungen sowie Einsatzmöglichkeiten internet-basierte Interventionen bei Kindern und Jugendlichen. Nachwuchspreis der Deutschen Gesellschaft für Psychologie.

Prof. Dr. med. Michael Ermann

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin. Psychoanalytiker (IPV, DPG). Gutachter. Ehemaliger Leiter der psychosomatischen Abteilung der Psychiatrischen Klinik der LMU München.

Dr. Inez Freund-Braier

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT), seit 2004 niedergelassen in eigener Praxis in Iserlohn, Einzel- und Gruppentherapie, Traumatherapie (EMDR, DeGPT). Supervisorin, Referentin und Prüferin in der Ausbildung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Vorsitzende der Landesgruppe Westfalen-Lippe der DPtV, Mitglied des Berufungsausschusses der KVWL, stellv. Mitglied des Beratenden Fachausschusses der KBV, Mitglied der Kammerversammlung der PTK NRW. Gutachterin (VT, KJP) der KBV seit 2017.

Dr. Johannes Frey

Psychologischer Psychotherapeut (TP), niedergelassen in Hamburg-Eppendorf. Vorstandsmitglied der Landesgruppe Hamburg der DPtV, Mitglied im beratenden Fachausschuss Psychotherapie in der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (KVHH). Mitglied im Zulassungsausschuss für Angelegenheiten der Psychotherapeut*innen in Hamburg. Verwaltungsratsmitglied und Delegierter des Psychotherapeutenversorgungswerkes.

Martina Hahn

Psychologische Psychotherapeutin (TP). Seit 1996 psychotherapeutisch tätig, seit 1999 in eigener Praxis, aktuell niedergelassen in Neuss. Arbeits- und Behandlungsschwerpunkte: komplexe Traumafolgestörungen, Resilienz, würdeorientierte Traumatherapie. Fortbildungen in Traumatherapie, insbesondere in der Psychodynamisch Imaginativen Traumatherapie (PITT) nach Prof. Dr. Luise Reddemann. Akkreditierung „Spezielle Psychotherapie“ DeGPT. Langjährige Assistentin bei Prof. Dr. Luise Reddemann. Akkreditierung als PITT-Ausbilderin. Dozentin an verschiedenen Ausbildungsinstituten. Ergänzend Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin.

Dr. Volkmar Höfling

Theologe (Lic. theol.), Psychologischer Psychotherapeut (VT), seit 2010

niedergelassen in der Wetterau bei Frankfurt am Main. Zuvor tätig im Darmstädter DBT-Netzwerk und als Ambulanzleiter der Verhaltenstherapie-Ambulanz der J.W. Goethe-Universität Frankfurt. Dozent, Supervisor, Selbsterfahrungsleiter, Gutachter (VT) der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

Nienke Anna Hofrichter

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie). Nach ärztlicher Tätigkeit in verschiedenen psychiatrischen, psychosomatisch-psychotherapeutischen und somatischen Abteilungen in Berlin (unter anderem in der Charité Berlin) niedergelassen in eigener Praxis in Berlin.

Wanja Kunstleben

Psychologischer Psychotherapeut, ehemals leitender Psychologe in einer psychiatrisch-psychosomatischen Akutklinik, niedergelassen in Freiburg. Arbeitet tiefenpsychologisch fundiert mit Erwachsenen und Gruppen sowie als Paartherapeut und Supervisor. Ausbildungen in systemisch-integrativer Paartherapie, Gestalttherapie, Körperpsychotherapie und Traumatherapie. Dozent an mehreren Ausbildungsinstituten.

Dr. med. Thomas Leitz

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Sozialmediziner. Seit 2004 Leitender Oberarzt der Psychosomatischen Abteilung der Klinik Höhenried in Bernried.

Dr. Enno E. Maaß

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Seit 2009 niedergelassen in eigener Praxis in Wittmund (Ostfriesland), mit KV-Abrechnungsgenehmigung für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Mitglied des Landesvorstands der DPtV Niedersachsen und stellvertretender Bundesvorsitzender der DPtV. Delegierter der Ptk Niedersachsen und der BPTK. Mitglied der QM-Kommission der KV Niedersachsen und des beratenden Fachausschuss Psychotherapie.

Felicitas Michaelis

Psychologische Psychotherapeutin (VT) für Einzel- und Gruppenpsychotherapie. Ausbildungen in systemischer Therapie, Hypnose und Psychotraumatologie. Langjährige Erfahrungen als Psychologin in den Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Beratungsstelle, Kinderschutz und als Therapeutin in eigener Praxis mit Schwerpunkt PTBS, Traumafolgestörungen und dissoziative Störungen. Landesvorsitzende der DPtV Niedersachsen. Mitglied in der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen sowie im beratenden Fachausschuss und Berufungsausschuss der KV Niedersachsen.

Dr. Hans Nadolny

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Psychotherapeutische Praxis in freier Niederlassung. Langjährig als Referent zu Themen der Abrechnung und Niederlassung tätig. Landesvorstandsmitglied der DPtV in Bremen. Mitglied im Berufungsausschuss (Niederlassung Psychotherapeuten) der KV Bremen.

Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Tätigkeit in niedergelassener Praxis seit 2012 und Geschäftsführer des IFT München sowie der IFT-Gesundheitsförderung. Zuvor tätig als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der LMU München und des IFT München. Verschiedene Dozententätigkeiten, u. a. an Ausbildungsinstituten für Psychotherapie (Verhaltenstherapie).

Prof. Dr. med. Matthias Rose

Klinikdirektor der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik der Charité in Berlin. Langjährige Erfahrungen als Psychotherapeut und Facharzt für Innere Medizin und Psychosomatische Medizin. Associate Professor an der University of Massachusetts und Dozent an der Harvard University in Boston. Wissenschaftlicher Schwerpunkt: Erfassung von Therapiezielen aus Sicht der Patient*innen.

Michael Ruh

Psychologischer Psychotherapeut (TP). Seit 1992 niedergelassen in eigener Praxis. Mitglied in der DPtV seit 1994. Seit 2004 Mitglied im Landesvorstand Hessen, seit 2016 stellvertretender Bundesvorsitzender der DPtV. Mitglied der Vertreterversammlung und des beratenden Fachausschuss Psychotherapie der KBV, Mitglied der Vertreterversammlung der KV Hessen und Vorstandsbeauftragter für Psychotherapie der KV Hessen.

Dr. Lasse Sander

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Seit 2016 an der Hochschulambulanz für psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen am Lehrstuhl für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Universität Freiburg tätig. Seit 2013 Lehre im Bachelor- und Masterstudiengang Psychologie. Seit 2016 als Referent zahlreicher Workshops zum Einsatz von E-Health in der Psychotherapie in der Aus- und Weiterbildung von Psychotherapeut*innen tätig.

Sabine Schäfer

Psychologische Psychotherapeutin (TP, VT), Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Einzel- und Gruppentherapie. Seit 1989 niedergelassen in freier Praxis. Stellvertretende Bundesvorsitzende der DPtV. Aktiv unter anderem

in der LPK Baden-Württemberg, Mitglied im beratenden Fachausschuss der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und in psychotherapie relevanten Gremien im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA).

Stefanie Schramm

Psychologische Psychotherapeutin (VT, systemische Therapie), niedergelassen in Krefeld. Leiterin von intakkt – Psychologisches Fortbildungsinstitut und Regionalstelle Krefeld der Milton Erickson Gesellschaft für klinische Hypnose (M.E.G.) sowie von PECON intakkt Institut für individuelle psychologische Lösungen und Gesundheitservice. Systemische Familientherapeutin und -beraterin (DGSF, SG), hypnosystemischer Coach (DBVC), Notfallpsychologin (BDP); 2004-2012 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS), 2013-2019 Vorstandsmitglied der M.E.G., 2014-2017 Vorstandsmitglied der European Society of Hypnosis (ESH).

Dr. Michael Siebers

Psychologischer Psychotherapeut (VT) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (TP). Tätig in eigener Praxis in Berlin seit 2003. Ausbildung in systemischer Therapie und systemischer Supervision (Institut für Familientherapie Weinheim). Ausbildung in klinischer Hypnose (Milton Erickson Institut). Ausbildung in Ego-State-Therapie am IfHE (Berlin). Ego-State-Supervisor und Trainer. Dozent der Berliner Fortbildungsakademie.

Kerstin Sude

Psychologische Psychotherapeutin (TP). 2012-2015 in Privatpraxis, seit Oktober 2015 mit Sitz in Gemeinschaftspraxis tätig. Zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrende und Psychologin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Poliklinik für Psychosomatik. Berufspolitisch in der DPtV für den Nachwuchs engagiert. Stellvertretendes Mitglied des DPtV Landesvorstands Hamburg, Mitglied in der Delegiertenversammlung der PtK Hamburg, Delegierte auf dem Deutschen Psychotherapeutentag.

Prof. Dr. Ulrich Streack

Studium der Medizin, Soziologie und Sozialpsychologie. Arzt für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosomatische Medizin. Psychoanalytiker. Ehem. ärztl. Direktor der Klinik Tiefenbrunn. Apl. Professor für Psychotherapie und psychosomatische Medizin an der Universität Göttingen. Diverse Buchveröffentlichungen.

Amelie Thobaben

Psychologische Psychotherapeutin (TP) in eigener Praxis. Kooptiertes Mitglied im DPtV-Bundesvorstand, Vorsitzende der DPtV-Landesgruppe Bremen. Präsidentin der Psychotherapeutenkammer Bremen. Besondere

Schwerpunkte im Engagement in der DPtV: Privatpraxis, Kostenerstattung, Jobsharing, Wege zur Kassenzulassung, Praxisentwicklung. Beratungstätigkeit u.a. in der Privatpraxismailingliste und in Veranstaltungen.

Olaf Wollenberg

Psychologischer Psychotherapeut. Tätigkeit als Psychotherapeut, Ausbilder und Supervisor in eigener Praxis mit den Verfahren Verhaltenstherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Integrative Therapie/Gestaltpsychotherapie. Anerkannt vom Landesprüfungsamt NRW als Dozent, Lehrtherapeut und Supervisor für VT und TP. Berufspolitisch engagiert in verschiedenen Gremien der KV, PTK NRW und DPtV.

DPtV CAMPUS wird unterstützt durch den Programmbeirat: Sebastian Baumann, Lisa Claren, Carsten Frege, Dr. Christoph Koban, Mechthild Lahme, Dr. Enno E. Maaß, Dr. Klaus Michael Reiningger, Prof. Dr. Karin Tritt, Michaela Willhauck-Fojkar.

Bitte nutzen Sie unser Online-Anmeldeformular auf www.dptv-campus.de. Alternativ können Sie uns Ihre Anmeldung auch per Fax (030-23 500 944) oder per Post (DPtV CAMPUS, Am Karlsbad 15, 10785 Berlin) zusenden.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die folgende/n DPtV CAMPUS Veranstaltung/en an:

Veranstaltungs-Nr. (20- _____) Gebühr: Euro* _____

Veranstaltungs-Nr. (20- _____) Gebühr: Euro* _____

Veranstaltungs-Nr. (20- _____) Gebühr: Euro* _____

Veranstaltungs-Nr. (20- _____) Gebühr: Euro* _____

Veranstaltungs-Nr. (20- _____) Gebühr: Euro* _____

Veranstaltungs-Nr. (20- _____) Gebühr: Euro* _____

* Ermäßigungen für Nicht-Mitglieder können nur unter Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt werden.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Mitglieds-Nr. (wenn vorhanden): _____

Zahlung per Rechnung

Einmalige Einzugsermächtigung mittels SEPA-Lastschrift

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Es gelten die Allgemeinen Teilnahmebedingungen und die Datenschutzerklärung nach der DSGVO (einsehbar unter www.dptv.de).

Ich akzeptiere die Allgemeinen Teilnahmebedingungen

Ich akzeptiere die Datenschutzerklärung

Datum, Unterschrift

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Allgemeine Teilnahmebedingungen (Auszug)

Anmeldung

Die schriftliche Anmeldung (Brief/Fax/Online-Formular) der Teilnehmer ist verbindlich. Nach der Anmeldung über das Online-Formular erhält der Teilnehmer umgehend eine Eingangsbestätigung. Soweit noch freie Plätze vorhanden sind, erhält der Teilnehmer zeitnah eine Anmeldebestätigung per E-Mail. Sollte die Veranstaltung bei Anmeldungseingang bereits ausgebucht sein, wird dem Teilnehmer eine Absage zugesendet (per E-Mail), und er wird auf die Warteliste aufgenommen. Die Fortbildungsveranstaltungen sind in der Regel auf maximal 20 Teilnehmer begrenzt.

Gebührenpflichtige Veranstaltungen

Etwa 9 Werktage vor Veranstaltungsbeginn wird die postalische Teilnahmebestätigung und somit die verbindliche Zusage der Durchführung der Veranstaltung durch DPtV CAMPUS verschickt. Die Teilnahmebestätigung enthält die Rechnung über die Veranstaltungsgebühr sowie Einzelheiten zu Ort und Zeit der Veranstaltung.

Leistungsumfang

Für alle Fortbildungsveranstaltungen beantragt DPtV CAMPUS eine Zertifizierung bei den zuständigen Psychotherapeutenkammern. Ausgenommen sind in der Regel Veranstaltungen aus der Kategorie Berufspolitik. Pro Unterrichtseinheit (UE) wird ein Fortbildungspunkt vergeben. Einzelne Psychotherapeutenkammern erteilen darüber hinaus zusätzliche Fortbildungspunkte. Die Veranstaltungsgebühr umfasst folgende Leistungen: Teilnahme an der Veranstaltung und Ausstellung der Teilnahmebescheinigung sowie in der Regel Veranstaltungsunterlagen und die Bewirtung.

Rücktritt durch den Teilnehmer

Der Rücktritt von einer Anmeldung ist nur schriftlich möglich (per E-Mail an campus@dptv.de oder per Brief/Fax an die Bundesgeschäftsstelle der DPtV). Bei einem Rücktritt von kostenpflichtigen Veranstaltungen fällt grundsätzlich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 Euro an. Bei Abmeldungen, die später als 4 Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn bei uns eingehen, wird eine Stornierungsgebühr in Höhe von 50% der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Bei einer Abmeldung am Tag oder nach dem Tag der Veranstaltung fallen 100% der Teilnahmegebühr an. Maßgeblich bei Rücktritten ist das Eingangsdatum der Abmeldung bei der DPtV.

Organisatorische Änderungen und Absagen durch DPtV CAMPUS

Sollte eine Veranstaltung nicht stattfinden können (z.B. aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl), erfolgt die Absage in der Regel zwei Wochen vor dem geplanten Veranstaltungsbeginn. In seltenen Fällen behält sich DPtV CAMPUS vor, auch kurzfristige Absagen vorzunehmen.

Die Allgemeinen Teilnahmebedingungen gelten ab 01.04.2014 (aktuelle Fassung vom 30.11.2018) und sind vollständig nachzulesen unter www.dptv-campus.de.

www.dptv-campus.de

